

dar ist. Die Folgen des undorsichtigen Schmierens sind Krankheiten der innern Theile, Koliken, Brustbeklemmung, Steckflüsse, Schlagflüsse, Krämpfe und selbst der Tod. Die Folgen des unvorsichtigen Heraustreibens sind Entkräftung und Beförderung der Auflösung der Säfte durch übermäßigen Schweiß, Beförderung fauliger Krankheiten, und der Auszehrung. Je wärmer man den Kranken hält, desto mehr leidet er von dem geringsten Luftzug; das Öffnen des Fensters oder der Thüre kann den Ausschlag zurücktreiben, Brustbeklemmung und den Tod verursachen, wie das beim Friesel der Fall ist. Es ist ein Vorurtheil bei Hautkrankheiten, daß man den Gebrauch der warmen Bäder verabsäumt, die doch, mit Vorsicht und Verhütung der Erkältung in verschiedenen Ausschlägen, z. E. bei der Krätze, so heilsam sind.

Backen (dicker, geschwollener). Ist zuweilen eine Folge der Zahnschmerzen. Das Auflegen von Kamillen- oder Hollunderblüten, das Warmhalten des Backens — thut oft gute Dienste. Zuweilen werden innerliche Mittel erfordert.

Blasen von Blasenpflastern, werden behutsam mit einer Nadel oder Scheere aufgestochen, aber so, daß die Oberhaut nicht durchgeschnitten wird, welches die Heilung verzögert. Man legt dann ungesalzene Butter auf die Wunde.

Blähungen von Schwäche und Verderbniß des Magens und der Eingeweide. Die sogenannten Blähungstropfen, so wie die Pfeffermünzküchlein, die man in dieser Absicht braucht, können, wenn man sich solche zur Gewohnheit macht, schädlich werden, indem sie durch den beständigen Reiz die Empfindlichkeit des Magens abstumpfen. Man sehe vielmehr auf die Veranlassung dieses Uebels, auf sitzende Lebensart, rohe blähende Speisen, warme Getränke, viel warme Suppen, wodurch die Eingeweide erschlafft werden. In vielen Fällen wird fleißige Bewegung,
Reiz